



Titel

IBSfemme*INTERV – Entwicklung von Risikokommunikationsstrategien und störungsspezifischer Beratungs- und Behandlungsangebote für internetbezogenen Störungen bei Frauen

Datum / Uhrzeit

28.11.2022 / 10.30 bis 10.45 Uhr

Referenten

Kristin Schneider, Sozialarbeiterin/Systemische Therapeutin (SG), Beratungsstelle für Computerspiel- und Internetsüchtige sowie Glücksspiel- und Kaufsüchtige und ihre Angehörigen, Lost in Space/Café Beispiellos, Caritas Berlin, 2. Vorsitzende des Fachverband Medienabhängigkeit e.V. | www.internetsucht-berlin.de, www.cafe-beispiellos.de

Dr. Kai W. Müller, Dipl.-Psych., Ambulanz für Spielsucht der Universitätsmedizin Mainz, 1. Vorsitzender des Fachverband Medienabhängigkeit e.V.

www.unimedizin-mainz.de/psychosomatik/patienten/poliklinik-und-hochschulambulanzen/ambulanz-fuer-spielsucht.html

Hinweise

Vorstellung, Vortrag

Inhalt

Obgleich in epidemiologischen Studien kaum Geschlechtsunterschiede in der Prävalenz von Internetnutzungsstörungen (auch: internetbezogene Störungen) zu finden sind, stellen Frauen, die sich wegen dieser Problematik im Suchthilfesystem vorstellen, die Ausnahme dar. Die Ursachen für dieses Phänomen wurden empirisch in dem durch das BMG geförderten Projekt IBSfemme („Internetbezogene Störungen bei weiblichen Betroffenen: Nosologische Besonderheiten und deren Effekte auf die Inanspruchnahme von Hilfen“) untersucht. Das nun folgende Verbundprojekt der Ambulanz für Spielsucht und des Fachverband Medienabhängigkeit e.V. nimmt nun auf Grundlage der Vorbefunde die Umsetzung in die praktische Versorgung von Frauen mit Internetnutzungsstörungen in den Fokus.